

Initiativantrag

der unterzeichneten Abgeordneten betreffend Implementierung eines Pflege-Schwerpunktes bei 3-jährigen berufsbildenden mittleren Schulen bzw. Fachschulen

Gemäß § 25 Abs. 6 der Landtagsgeschäftsordnung wird dieser Antrag als dringlich bezeichnet.

Der oberösterreichische Landtag möge beschließen:

Resolution

Die Oö. Landesregierung wird ersucht, sich bei der Bundesregierung dafür einzusetzen, dass Jugendlichen bereits im Rahmen ihrer schulischen Ausbildung verstärkt Schwerpunktsetzungen im Gesundheits- und Sozialbereich angeboten werden. Im Zuge der Überlegungen zur Weiterentwicklung der Ausbildungsmöglichkeiten im Pflegebereich soll besonderes Augenmerk auf die 3-jährigen berufsbildenden mittleren Schulen bzw. Fachschulen gelegt werden. Diesbezüglich soll eine Evaluierung erfolgen, um darauf aufbauend einen Pflege-Schwerpunkt zu implementieren. Bestehende Initiativen einzelner Schulen sollen dabei einbezogen und entsprechend weiterentwickelt werden, geprüft werden soll auch die Möglichkeit modularer Ausbildungen, bei denen bereits Teile der Ausbildung in weiterer Folge angerechnet werden können.

Begründung

Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung ist mit einer deutlichen Zunahme an älteren Menschen mit Betreuungs- und Pflegebedarf zu rechnen. Für diese Menschen, die derart viel für unsere Gesellschaft geleistet haben, ist seitens der öffentlichen Hand die nötige Versorgung auch im höheren Alter zu gewährleisten. Dies unter anderem dadurch, dass die nötigen Ausbildungsangebote in den Pflegeberufen zur Verfügung gestellt werden bzw. diese optimal gestaltet sind. Wir reden in Oberösterreich beispielsweise von rund 1.600 zusätzlichen Personen im Pflege- und Betreuungsbereich bis zum Jahr 2025.

Berufe im Gesundheits-, Pflege-, und Sozialbereich sind nachgefragte Zukunftsberufe. Der Bedarf an professioneller Pflege und Betreuung steigt vor allem bedingt durch den demographischen Wandel unserer Gesellschaft enorm. Ziel muss sein, jungen Menschen bereits im Rahmen ihrer schulischen Ausbildung berufliche Zukunftsperspektiven im Gesundheits- und Sozialbereich zu eröffnen. Dafür erforderlich ist einerseits ganz klar eine Attraktivierung der Pflege- und Betreuungsberufe im Sinne einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Andererseits braucht es dafür bereits im Rahmen der schulischen Ausbildung junger Menschen verstärkte

Schwerpunktsetzungen, um berufliche Zukunftsperspektiven im Gesundheits- und Sozialbereich aufzeigen zu können. In Oberösterreich haben erfreulicherweise bereits zahlreiche Fachschulen bzw. landwirtschaftliche Berufs- und Fachschulen Ausbildungsschwerpunkte im Gesundheits-, Pflege-, und Sozialbereich gesetzt. Es gilt darauf zu achten, dass die Ausbildungswege durchlässig bleiben und auch die Möglichkeit modularer Ausbildungen ins Auge gefasst wird, bei denen bereits Teile der Ausbildung in weiterer Folge angerechnet werden können.

Seitens der Bundesregierung besteht, wie u.a. aus dem Ministerratsvortrag „Pflegevorsorge – Masterplan Pflege“ hervorgeht, die Absicht „verbesserte und neue Ausbildungsangebote“ zu schaffen. Im Hinblick auf diese zu begrüßende Zielsetzung sollte aus Sicht des Oö. Landtages besonderes Augenmerk auf die 3-jährigen berufsbildenden mittleren Schulen bzw. Fachschulen, die einer Evaluierung zu unterziehen sind, gelegt werden. Es sollten Anstrengungen unternommen werden, um in weiterer Folge einen Pflegeschwerpunkt zu implementieren. Schulen, die partiell bereits entsprechende Angebote aufweisen, sind entsprechend einzubeziehen und weiterzuentwickeln.

Linz, am 09. April 2019

(Anm.: Fraktion der GRÜNEN)

Schwarz, Hirz, Böker, Kaineder, Buchmayr

(Anm.: ÖVP-Fraktion)

Sigl, Pühringer, Kölblinger, Rathgeb, Manhal, Hingsamer, Hattmannsdorfer, Langer-Weninger

(Anm.: FPÖ-Fraktion)

Mahr, Wall

(Anm.: SPÖ-Fraktion)

Makor